

Vortragsskript – Unternehmerforum Tauberfranken – es gilt das gesprochene Wort

Wie sichere ich mein Unternehmen und Vermögen für die Zukunft?

Gliederung

Wie kann ich meinen Namen, mein Produkt schützen lassen?

Datensicherheit

Notfallplan

Cash ist King

Unternehmen aktiv steuern mit Kennzahlen – rollierende Liquiditätsplanung

Strategische Unternehmensausrichtung und Sicherheit: Businessplan erstellen

Tipps zum Umgang mit Geld (nicht nur in der Krise)

Vorwort

Seit 25 Jahren bin ich selbstständiger Unternehmerberater. Das Finanzgeschäft habe ich im Banken- und Sparkassenbereich mit der Milchflasche aufgesogen. Ich unterstütze Mandanten, dass diese wieder mehr Vermögen haben und dieses unter gegebenen Bedingungen auch behalten. Seit 1999 bin ich zudem Geschäftsführer der BESEMA GmbH. Hier geht es um das Vermögensmanagement, den Aufbau und die Sicherung von echten Vermögens- bzw. Sachwerten über Jahrzehnte, und deren Verwaltung. Die BESEMA GmbH ist auch als Versicherungsmakler tätig.

Mein Thema heute: Vermögenssicherung

Durch schlechte Beratung oder falsche Entscheidungen kann man viel Geld verlieren, bis zur Insolvenz. Viele haben heute das Gefühl, dass es so nicht weitergehen kann. **Unsere Generation hat eine Hyperinflation wie 1923 oder 1948 in der BR Deutschland noch nicht erlebt. Jedoch muss es irgendwann zur Inflation kommen**, so viel Geld wie die Notenbanken für ihre Rettungsaktionen seit Jahren digital am Bildschirm erzeugen, aus dem Nichts (**fiat money**) kommend. Die Weltwirtschaft droht merklich abzukühlen. **Handelskriege zwischen den USA, China usw. mit Wirtschaftssanktionen sind deutlich erkennbar**. Droht ein Crash? Wie sicher ist mein Vermögen, wenn der Euro zerbricht?

Auch zu jeder Zeit und bei jeder Konjunkturlage können Krisen auftreten. Häufige Ursachen bei Firmen sind: schlechte Zahlungsmoral der Kunden, Managementfehler oder mangelndes Controlling. Eine vorausschauende Geschäftsführung ist in guten Zeiten daran interessiert, zu wissen, ob sich ihr Unternehmen auch in Zukunft auf einem guten Weg befindet. Der Euro als Friedenswährung hat sich nicht *bewährt*, weil er ohne die milliardenschweren Rettungsaktionen der Europäischen Zentralbank

(EZB) und der Regierungen längst untergegangen wäre. Geldschöpfung der Zentralbanken als weltweite Droge!

Nachfolgend gebe ich einige Hinweise, wie man sich als Unternehmer/-in besser auf wirtschaftliche Engpässe einstellen bzw. vorbereiten kann. – Was ist, wenn *Euer* Absatzmarkt einbricht oder Eure Dienstleistung nicht mehr nachgefragt wird? Habt Ihr schon einmal im Rahmen der frühen Vermögenssicherung daran gedacht, Eure...

... (Firmen-) Namen als Marke schützen zu lassen?

Eine zuverlässige Methode dazu ist die Eintragung Eures Firmennamens ins Handelsregister oder die Anmeldung des Firmennamens als Marke. Für einen Markenschutz...

a) ... in Deutschland ist eine Markenmeldung beim ‚**Deutsche Patent- und Markenamt**‘ (<https://www.dpma.de/>), kurz DPMA möglich. Eingetragen werden können **Patente** (neue technische Erfindungen einschließlich ‚*biologischen* Materials‘), **Gebrauchsmuster** und Topografien, **Marken** und **Designs**. Hinweis: Das DPMA führt das online kostenlos zugängliche Register für Patente, Gebrauchsmuster, Marken und Designs **DPMAregister** (<https://register.dpma.de/DPMAregister/Uebersicht>). Durch die Verlinkung zu **DEPATISnet**¹ werden zu den einzelnen Einträgen die veröffentlichten Dokumente, wie Patent- und Gebrauchsmusterschriften und Offenlegungsschriften, angezeigt.

b) Internationale oder europäische Marken sind beim ‚**Amt der europäischen Union für geistiges Eigentum**‘ (<https://euipo.europa.eu/ohimportal/de/>) eintragungsfähig.

Ein weiterer Gesichtspunkt im Rahmen des digitalen Zeitalters ist das Thema...

Datensicherheit (≠ Datenschutz)

Der Begriff Datensicherheit umschreibt den generellen Schutz von Daten, unabhängig davon, ob diese einen Personenbezug haben oder nicht. Dabei geht es nicht um den Datenschutz, ob Daten überhaupt erhoben und verarbeitet werden dürfen. Vielmehr geht es um die Frage, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Sicherheit Eurer Daten zu gewährleisten und damit schließlich eine bestmögliche Datensicherheit zu erreichen.

Oft werden kleine und dennoch wichtige Details übersehen. Denn die Gefahren von Sicherheitslücken lauern meist im ganz normalen Arbeitsalltag und drohen gar nicht von außen. Einige allgemeine, praktische Hinweise (Auszug, Erläuterungen mündl.):

- **USB-Sticks:** Gerade die kleinen Speichermedien können schnell mal verloren gehen und auch unbemerkt und unbewusst einen Schaden durch das ungeschützte Einstecken in das interne Firmennetz verursachen.

¹ <https://www.dpma.de/recherche/depatismet/index.html>.

- **Endgeräte:** Besonders bei der Nutzung von Laptops / Notebooks können durch eine fehlende Verschlüsselung, lokal gespeicherte Informationen oder unzureichend gesicherte VPN-Zugänge Probleme auftreten.
- **Viren:** eine Firewall, täglich aktualisierte Virens Scanner und Spamfilter sollten zur Grundausstattung eines jeden PCs gehören.
- **Cloud:** Firmeninterna und personenbezogene Daten nach außen zu tragen und so die Mitverantwortung an externe Dienstleister zu übergeben, stellt ebenfalls eine Gefahr dar.
- **Brand / Überflutung / Diebstahl:** Man muss immer damit rechnen, dass unerwartete Ereignisse eintreten können.

Tipps zur Datensicherheit im Unternehmen

- **Verhaltens Richtlinien festlegen**

Es sind bestimmte Richtlinien festzulegen, wie zum Beispiel wer welche Daten besitzen, einsehen, ändern oder löschen darf oder welche Standards für Datenvernichtung, Datenweitergabe und Datenspeicherung gelten sollen. Grundsatz: keine Adminberechtigungen an Mitarbeiter im operativen Bereich.

Daten verschlüsseln / E-Mail-Sicherheit

E-Mails signieren, sensible Daten verschlüsseln, Vorsicht beim Öffnen von EMail-Anlagen und Links.

Sichere Passwörter vergeben

Jeder Benutzer sollte einen eigenen Account haben. So ist nachvollziehbar wer, wann, was an Daten geändert hat. Dasselbe gilt für Passwörter. Jeder Mitarbeiter muss für seine Geräte ein individuelles Passwort vergeben, um so den Zugriff Dritter zu verhindern. Das Passwort sollte mindestens 8 Zeichen lang sein und aus Groß- und Kleinbuchstaben, Ziffern sowie Sonderzeichen bestehen und regelmäßig geändert werden (müssen).

Backups und Updates durchführen

Wird ein PC oder Laptop, auf dem wichtige Daten vorhanden sind, einmal unerwartet defekt und es wurde zuvor kein Backup der Daten gemacht, sind diese idR verloren.

Dokumententresore – Inhouse-Schutz für sensible Daten oder Bank-schließfach?

Firewalls & Viren-Scanner. Diese sind ein Muss.

Auch wird die **Cyberversicherung** für Unternehmen immer wichtiger. Was passiert, wenn plötzlich ein Virus Euer IT-System lahmlegt? Oder ein Mitarbei-

ter versehentlich eine wichtige Datenbank löscht? Ich habe das alles bereits hinter mir. Hat mich damals nur schlappe 600 € gekostet, und das war noch recht billig im Vergleich zum möglichen Verlust all meiner Mandantendaten.

Notfallplan?

Es geht um die (Vermögens-) Sicherheit im Ernstfall: Hinterbliebene oder zeitweise an die persönliche Stelle tretende Menschen erhalten dadurch wichtige und notwendige Informationen, um das Unternehmen eine Zeitlang ohne die Firmenleitung führen zu können (Autopilot).

Was gehört in einen betrieblichen Plan B?

- **Unternehmertestament**
Dieses regeln nach dem Tod die Betriebsnachfolge. Bei mehreren Erben ist auf die Anordnung einer sogenannten Testamentsvollstreckung zu achten, damit mögliche Streitereien vom Unternehmen ferngehalten *werden*. Dabei ist auch an die steuerlichen Folgen und einheitlichen Regelungen in Testament und Unternehmertestament zu denken. .
- **Vertretungsplan**
Hier sind die Vertreter im Betrieb mit detaillierter Tätigkeitsbeschreibung anzugeben.
- **Betriebliche Vorsorgevollmacht**
für den Fall des längerfristigen Ausfalls durch Krankheit oder Unfall; gerade bei einem Alleininhaber eines Gewerbebetriebs oder einem alleinigen Gesellschafter- bzw. Geschäftsführer einer GmbH ist sonst der Bestand des Unternehmens bedroht. Holen Sie hier Rat bei einem Rechtsanwalt ein.
- **sonstige Vollmachten**
Es ist eine Liste zu erstellen, in der alle betrieblichen Vollmachten erfasst sind. Dabei sind unbedingt die Art der Vollmacht, den oder die Bevollmächtigten, zeitliche Begrenzungen und der Lagerort der Vollmachten aufzuführen.
- **Schlüsselverzeichnis**
Wer hat welche Schlüssel? Wo befinden sich die Ersatzschlüssel und alle die, die nicht persönlich übergeben wurden?
- **Passwörter**
Für den Vertreter sollte eine Liste mit allen Passwörtern erstellt werden, die er brauchen könnte. Zu denken ist dabei auch an den Freischaltcode der Alarmanlage. Die Liste sollte an einem sicheren Ort hinterlegt werden, möglichst nicht im Unternehmen, sondern bei einem Rechtsanwalt, Steuerberater oder – unter einem gewissen Vorbehalt – in einem Bankschließfach.
- **Bankverbindungen**
Es sind alle Bankverbindungen des Unternehmens aufzulisten. Bitte darauf achten, dass im Verhinderungsfall eine Vertrauensperson alle nötigen Voll-

machten hat. Bitte daran denken, dass beim Aufsetzen von Bankvollmachten, diese über den Tod hinaus Gültigkeit haben.

- **Kalkulationsgrundlagen**

Wo werden die Ware gekauft, mit wem werden Preise ausgehandelt, wer sind die Top-20-Kunden? Bekommen diese Sonderkonditionen? Wenn ja, zu welchen Bedingungen? Die Mitarbeiter wissen meist nicht, wie Angebote oder Ähnliches kalkuliert werden. Hier gilt es, für eine klare Transparenz zu sorgen.

- **Gesprächspartner für Detailfragen**

Wer kann angerufen werden, wenn es technische oder kaufmännische Fragen gibt? Wen können Mitarbeiter um Hilfe bitten? Es sollte eine Liste mit Personen erstellt werden, die den Mitarbeitern bei allen erdenklichen Themen weiterhelfen können! Hier bieten sich Unternehmerkollegen an. Aber wichtig für den Vertreter ist auch, wer für die EDV zuständig ist. Existiert hier schon ein Notfallplan?

Wer weiß, dass ein Plan B die Ratingnote bei der Bank signifikant verbessern kann?

Cash ist King

Milliardär Würth im Interview am 23.03.2009²: „Wir achten zuerst auf die Liquidität. Alles andere ist absolute Nebensache, selbst Profitabilität ist unwichtig. Alle Investitionen bis Ende April sind eingefroren. ... Wir haben 270 Millionen Euro eigene liquide Mittel auf Banken liegen, haben zudem gesicherte Kreditlinien von einigen hundert Millionen“.

Weitere Gesichtspunkte sind:

Unternehmen aktiv steuern mit Kennzahlen – rollierende Liquiditätsplanung

Warum überhaupt planen?

- keiner kann die Zukunft exakt voraussehen
- erstens kommt es anders und zweitens als man denkt

Erfolg ist planbar. Die Instrumente dazu sind einfach. In der Regel genügen die vier Grundrechenarten wie Subtraktion (-), Division(:), Multiplikation(x) und Addition(+), noch etwas Prozentrechnen dazu und ein „einfacher Dreisatz“.

Der wichtige Grundsatz dabei: **Liquidität geht vor Rentabilität! ...warum?...**

Was noch wichtig ist: **Strategische Unternehmensausrichtung und Sicherheit durch Erstellen eines Businessplans. Der Businessplan – der Weg zum Erfolg.**

² <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/milliardaer-wuerth-im-interview-blicke-ich-in-den-spiegel-sehe-ich-einen-gauner-1924204.html>,

Das ist viel einfacher als es aussieht. Ein Businessplan oder Geschäftsplan fasst schriftlich ein unternehmerisches Vorhaben zusammen. Er ist auch ein Maßnahmenplan, der bei der Realisierung einer Geschäftsidee hilft. Gleichzeitig kann geprüft werden, ob die Annahmen eingetroffen sind und die Ziele erreicht werden. Im Businessplan sind Planzahlen genannt, die mit den Ist-Zahlen verglichen werden können. Mehr möchte ich jedoch an dieser Stelle aus Zeitgründen heute nicht ausführen.

Jetzt komme ich zu den Prinzipien beim Umgang mit Geld – auch in der Krise

Wer das nachfolgende verstanden hat, braucht zeitlebens keinen Vermögensberater mehr.

Den Zeitpunkt, wann das aufgeblähte Finanzsystem erneut implodiert, kann niemand vorhersagen. Dass wir aber am Ende eines weltweiten Zyklus stehen, manche sagen dazu auch „Kontratieff-Winter“³, ist leicht erkennbar. Fragt sich nur, was man dafür im Sinne einer **Vermögenssicherung heute bereits** tun kann oder will. Was ist sinnvoll? **Einige Beispiele...**

- **Schulden** ohne entsprechend werthaltige Gegenwerte (wie Konsumentenkredite) vermeiden und vorhandene Schulden **zügig abbauen**: Zuerst die privaten Schulden, dann die betrieblichen Verbindlichkeiten, genau in dieser Reihenfolge. Denn:
 - Schulden bedeuten immer den Verlust persönlicher Freiheit (**Zinsen = Geld ist weg, Tilgung = Vermögenszuwachs!**) und
 - Unternehmen und Haushalte mit großer Fremdkapitalquote sind in einer Wirtschaftskrise immer diejenigen, die am schnellsten pleitegehen.
- **Liquidität (Verfügbarkeit, Flexibilität) geht vor Rentabilität (Rendite)!**
 - Fixkosten in variable Kosten wandeln und möglichst niedrig halten. Langwierige Verpflichtungen sind zu meiden, welche einen in der Krise ins Schleudern bringen. Mitunter etwas höhere Preise zahlen, als sich abhängig machen.
 - das Bargeld kurzfristig bei **verschiedenen** Banken parken, z. B. in Form von täglich fälligen, „verzinsten“ Geldmarktkonten – jedoch nicht in Staatspapiere. Staatspapiere sind Geldforderungen, die nur ein Versprechen auf Geld beinhalten – bzw. **Bargeld in physische Edelmetalle tauschen (Vermögenssicherung)** und in den eigenen Tresor deponieren, bevor Banken pleitegehen.
- Breite, **internationale Vermögensstreuung**: "Nicht alle Eier in einen Korb legen", sagen erfolgreiche hanseatische Kaufleute. **Langfristig** (strategisch) das Vermögen durch eine vernünftige Asset-Allokation ("die Mischung der Anlageklassen macht's") sinnvoll in Sachwerte streuen. Nicht alles auf eine Karte setzen,

³ „Die **Kondratjew-Zyklen** (ältere Transkription: *Kontratieff-Zyklen*) beschreiben den Kern einer von dem sowjetischen Wirtschaftswissenschaftler Nikolai Kondratjew entwickelten Theorie zur zyklischen Wirtschaftsentwicklung, die *Theorie der Langen Wellen*... Diese 40 bis 60 Jahre dauernden Langen Wellen bestehen aus einer länger andauernden Aufstiegsphase und einer etwas kürzeren Abstiegsphase. Die Talsohle wird durchschnittlich nach 52 Jahren durchschritten“, Zitate aus <https://de.wikipedia.org/wiki/Kondratjew-Zyklus>.

das machen nur Spieler. **Strategisch in qualitativ ausgezeichnete Sachwerte investieren, statt in Papier- / Geldanlagen (Schuldrecht) spekulieren!**

- **Sachwert schlägt langfristig tendenziell Geldwert! => Triple Value Konzept**
Ausreichend frei verfügbares Nettovermögen in **qualitativ ausgewählte Sachwerte investieren**. **Sachwerte⁴ (real values) von bester Qualität sind wertbeständige Substanzwerte, die Kriege und wirtschaftliche Katastrophen überlebt haben.** Zu den bevorzugten klassischen Sachanlageformen (Vermögensklassen) erfolgreicher Sachwertbesitzer (Landadel, Klerus, Kaiser, Könige, Reiche oder Superreiche, Hochfinanz) in jeder Zeitepoche zählten immer...
 - nutzbringende **Immobilien** (Land- und Forstwirtschaft, Wälder, eigengenutzte oder vermietete Immobilien, Mehrfamilienwohnhäuser),
 - **ausgewählte Beteiligungen** (im Rohstoff- oder Versorgungsbereich; am sichersten an der eigenen Firma, in der man die Zügel fest in der Hand hält) und
 - **physische Rohstoffe** (zum Beispiel Edelmetalle wie Gold, Silber, Platin) – im monetären Drittmix. [nähere mündliche Erläuterungen im Vortrag]

Hier gilt stets: **Der Gewinn liegt im Einkauf!** ... möglichst schuldenfrei! Denn wer Schulden hat, ist nicht frei. So stellt sich noch die Frage, welche der drei vorgenannten **Sachwertanlageklassen** zyklisch gesehen gerade billig ist und welche nicht.

Mit monetären Anlagen aber, im weltumspannenden Finanzkasino in hoch volatilen Geld- und Kapitalmärkten wird man auf absehbare Zeit Schiffbruch erleiden. Für den Privatanleger *ohne Einblick ins Orderbuch* lohnen sich Aktieninvestments (Beteiligungen) auf Dauer regelmäßig kaum. Warum also weiter zocken? Außer Spesen oft nicht viel gewesen, egal was die „Profis“ mit ihren Hochglanzprospekten gerade publizieren. Wer lässt sich schon gerne von einem „Ifo Geschäftsklimaindex“, einem „Merkel Faktor“ oder *kurzen* Börsenerholungen täuschen (Bullenfalle)? Aktienkurse brechen viel schneller ein als sie steigen, manchmal sogar binnen weniger Stunden. Buy-and-hold-Strategien oder auf Deutsch ‚Wunsch- und Hoffnungs-Strategien‘ à la Kostalany – eine x-beliebige Aktie kaufen, dann eine Schlaftablette nehmen und nach vielen Jahren nachsehen – sind im Endstadium eines irrational aufgeblähten Schuld-Geldsystems abwegig. Das muss man begreifen: bei dem Spitzenpersonal weltweit in der Politik muss man mit dem schlimmsten rechnen; von wirtschaftlichen Zusammenhängen keine wirkliche Ahnung und davon besonders viel.

Unser Schuld-Geldsystem ist endlich und nicht überlebensfähig! Viele (Bau-) Sparguthaben werden betroffen sein. Viele Aktien- und Rentenfonds, aber auch die meisten Kapitallebens- und privaten Rentenversicherungen werden größtenteils wertmäßig vernichtet (schwindende Kaufkraft durch Preissteigerungen / Inflation), nicht gedeckte Zertifikate, Staatsanleihen und Derivate sowieso.

⁴ Als Sachwerte werden die von Wirtschaftsgütern (z.B. Immobilien, Schmuck) verkörpertem Gebrauchswerte bezeichnet, die unabhängig von Geldwertschwankungen sind. Bei Inflation erfolgt häufig eine Flucht in reale Sachwerte, da Eigentum daran vor Kaufkraftverlusten schützt – sie sind langfristig wertbeständiger und ihr Tauschwert stellt eine nicht beeinflussbare Gütermenge dar.

Der Kluge gibt nach, und weil so viele Klugen nachgeben, regieren viele Dumme die Welt. Frei nach Gorbatschow: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit.
Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.
Zeit für persönliche Fragen.

BESEMA GmbH
Beteiligung Service Management
Ihr Partner für Vermögensmanagement
wir geben Orientierung – auf bleibende Werte setzen

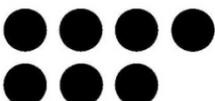
+++ Ende des Vortrags +++

Zum Vortragsredner:

Dipl.-Betriebswirt (FH) Dieter Ehrmann, Bankkaufmann ist seit 1994 selbstständiger Unternehmerberater. Er beschäftigt sich seit 40 Jahren mit den Fragen der Vermögensbildung und -sicherung. Seit 1999 ist er Geschäftsführer der BESEMA GmbH.

Haftungsausschluss (Disclaimer)

Alle Angaben sind sorgfältig recherchiert, erfolgen jedoch ohne Gewähr. Die dargestellten Einschätzungen, Meinungen und Prognosen geben die subjektive Beurteilung zum Zeitpunkt der Erstellung wieder und sind rechtlich unverbindlich. Eine Änderung ist jederzeit und ohne Vorankündigung, auch ohne weitere Unterrichtung möglich. Eine Haftung für eventuelle Schäden, die sich aus dem Gebrauch der angebotenen Informationen ergeben, wird nicht übernommen. Die Informationen sind lediglich von allgemeiner Natur und stellen keine Beratung dar. Sie basieren auf öffentlich zugänglichen Quellen, deren Vollständigkeit und Genauigkeit nicht garantiert werden kann. Die Verwendung über den privaten Rahmen hinaus ist nur nach vorheriger schriftlicher Rücksprache gestattet. Das Copyright liegt bei Hans Dieter Ehrmann.



besema GmbH
Vermögensmanagement



UNTERNEHMERBERATUNG
DIETER EHRMANN

Managementberater
Kreditsachverständiger
Dipl.-Betriebswirt (FH)
Bankkaufmann